

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 143 (1992)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HENNIG, R.:

Weidwerk gestern, heute und morgen

(Schriftenreihe des übernationalen Ordens
«Der Silberne Bruch», Bd. 1)
152 Seiten, 1990, Verlag Braun & Behr-
mann, Pinnebergerstr. 19, D-2085 Quick-
born, DM 18,-

Mit seinem Buch «Weidwerk gestern, heute und morgen» hat der bekannte Forst- und Jagdwissenschaftler Rolf Hennig eine jägerische Standortbestimmung per Ende des 20. Jahrhunderts gemacht – und dies ist ihm in hervorragender Art und Weise sowie in einer leicht verständlichen Aufzeichnung gelungen. Das Buch gliedert sich in zahlreiche und aktuelle Kapitel auf, von denen hier allerdings nur eine kleine Zahl genannt werden: «Die Jagd als eine Form der Bodennutzung; Die Jagd als biologische Funktion; Jagd und Hege; Biotop-
hege – Ökosystemhege; Weidgerechtigkeit; Jagd und Kultur; Jagd und Technik; Weidwerk ist mehr als Jagd; Jagd und Jäger» usw. In unterhaltsamer und lehrreicher Form werden die einzelnen Themen besprochen und als Grundelemente der Jägerei dargestellt. Wildbiologische Erkenntnisse, praktische Jägerei, ausgewählte und aktuelle Fragen hinsichtlich der Jagd und ihrer Berührungsbereiche werden gründlich und gekonnt behandelt, und zwar so, dass auch Nichtjäger einen guten Einblick in die jagdliche Thematik erhalten. Der Verfasser bringt uns in Sachen Wildhege und Naturschutz so manches nahe, das die menschliche Gesellschaft und jeder einzelne Mensch berücksichtigen sollten, um die natürlichen Ressourcen auch bei der ständigen technischen Weiterentwicklung für die künftige Nutzung zu erhalten. Der Leser spürt aus dem Text heraus, dass alles Lebendige eine bestimmte Kontinuität aufweist und dass der Platz des Menschen in der Natur berechtigt ist. Aber die Lehre von der Sitte, Moral und Tugend im Umgang mit der Natur ist noch zu schwach. Die Natur, vermeintlich dem Menschen untertan, wird immer und immer wieder versuchen, sich ihr Recht zurückzuholen. Der Mensch darf sich mit Sitte und Anstand jene Früchte nehmen, die er wirklich braucht, doch mehr steht ihm nicht zu.

Die Wildtiere in unserer Natur zu hegen und zu pflegen, das ist der vornehme Auftrag der Jäger. Der Leser dieses Buches, ob Weid-

mann oder Nichtjäger, findet darin Fakten, Anregungen zum Nachdenken und Argumente zum Handeln.
U. Lienhard

EIGNER, J., SCHMATZLER, E.:

Handbuch des Hochmoorschutzes

(naturschutz aktuell, Nr. 4)
41 Abbildungen, 158 S.
Kilda-Verlag, Greven, 1991, DM 29,80

Mit der zweiten Auflage des «Handbuchs des Hochmoorschutzes» bieten die Verfasser eine vollständig überarbeitete, an Abbildungen und Text stark erweiterte Fassung ihrer Erstausgabe an. Die Autoren – beide seit mehr als einem Jahrzehnt im praktischen Moorschutz tätig – vermitteln dem Interessierten eine leicht lesbare Einführung in die Entwicklung, Pflege und Regeneration der norddeutschen Hochmoore.

Wie bereits im Vorwort zur ersten Auflage von den Verfassern erwähnt, stellt das Werk keinen Ersatz für die umfangreichen Monografien der Moore (zum Beispiel Overbeck, 1975, oder Göttlich, 1990) dar. Das Grundlagen-Kapitel des Handbuchs ist deshalb auf eine kurze Übersicht über den Aufbau und den Wasserhaushalt der Hochmoore beschränkt. Dem mit der wissenschaftlichen Literatur vertrauten Leser bietet dieses Kapitel nicht viel Neues.

Um so mehr Platz nimmt dafür die Zusammenstellung argumentativ anwendbarer Daten und praxisorientierter Anleitungen zur Naturschutzarbeit ein. Im Hinblick auf die in der Schweiz umzusetzende Hochmoorverordnung sei jedoch darauf hingewiesen, dass sich die Hochmoore unseres Landes in ihrer Entwicklungs- und Nutzungsgeschichte von denjenigen Norddeutschlands stark unterscheiden. Aufgrund der Unterschiede in der Ausdehnung, der räumlichen Lage, des Klimas und ihrer Nutzung sind die an norddeutschen Hochmooren gewonnenen Erkenntnisse nur bedingt auf schweizerische Hochmoore übertragbar. Dadurch, dass die Verfasser die Wichtigkeit sorgfältiger Grundlagen- und Planungsarbeit aufzeigen, faunistische Erkenntnisse in ihre Ausführungen einbeziehen und ökologische Zusammenhänge darstellen, gewinnt das Buch aber an grundsätzlicher Bedeutung. Dies mag den Leser über die

schlechte Darstellung vieler Abbildungen und den unsorgfältig redigierten Text hinwegtrösten.

R. Haab

DELABRAZE, P. (Réd.):

Espaces forestiers et incendies

(Revue forestière française, Sondernummer) 380 Seiten, 1990

Bezugsquelle: Revue forestière française, 14, rue Giradet, F-54042 Nancy Cedex, FF 200.-

Die Vorgaben für die allgemein wenig produktiven Wälder im Mittelmeerraum sind: Zunahme brandgefährdeter Flächen wegen einwachsender ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebiete, zunehmende Vernachlässigung der Pflege dieser Flächen, potentielle Zunahme der Brandlegung durch touristische Aktivitäten.

P. Delabrazé ist ein ausgewiesener Kenner der Materie. Er hat mit diesem Werk eine Fülle neuer Kenntnisse seit 1974/75 über die Vorbeugung und Bekämpfung von Waldbränden, vorwiegend aus Südfrankreich zusammengetragen. Damals sind erstmals zwei Sondernummern der «Revue forestière française» zu diesem Thema erschienen.

Das Buch basiert auf zahlreichen, meist exklusiven Einzelbeiträgen verschiedener kompetenter Fachleute. In sechs Kapitel

gegliedert, enthält es eine Darstellung der Waldbrandproblematik in Frankreich, der Wechselbeziehungen zwischen Feuer und Vegetationstypen und der Mittel zur Verhütung von Waldbränden wie Entbuschung, Herbizide, Wachstumsregulatoren, kontrolliertes Brennen, Beweidung. Es werden waldbauliche Möglichkeiten, beispielsweise für Steineichen- und Schwarzföhrenbestände wie auch Verhütungsmassnahmen mit Planungsinstrumenten aufgezeigt. Ein spezieller Abschnitt ist rechtlichen und versicherungstechnischen Fragen wie auch Bekämpfungs- und Wiederherstellungsmassnahmen gewidmet. Das letzte Kapitel wirft einen Blick auf angrenzende Mittelmeerländer, Nordamerika, China und Australien, wo zum Teil ähnliche Probleme mit anderen Ansätzen bewältigt werden.

Angesichts oftmals scheinbar unlösbarer Situationen, Teufelskreise und Fatalismen strahlt das Buch doch auch viel Optimismus aus. Die neuesten Löschtechniken, Verhütungsmassnahmen, Ausstattungen für Lösch-einsätze, Methoden der Früherkennung von Brandherden und das Erkennen ökologischer Faktoren der Brandanfälligkeit gehören in brandgefährdeten Gebieten ebenso zum Rüstzeug des Forstmannes wie breite Unterstützung durch die Behörden in Sachen Aufklärung der Bevölkerung, gut ausgebildete Überwachungs- und einsatzbereite Löschtrupps.

R. Zuber

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU — REVUE DES REVUES

Deutschland

SACHSSE, H., OLIVER-VILLANUEVA, J.-V.:

Physiologische Trocknung und Lebendkonservierung von sturmgeworfenen Buchen

Forstarchiv 62 (1991) 2: 51–56

Die orkanartigen Stürme haben im Februar des letzten Jahres beträchtliche Schäden in den Schutz- und Wirtschaftswäldern Mitteleuropas angerichtet. Die Bewältigung dieser Schäden stellt die Forst- und Holzwirtschaft vor vielfältige Aufgaben. Eine der vordringlichsten Aufgaben ist dabei die Werterhaltung des sturmgeworfenen Holzes im Rahmen

bestehender finanzieller, personeller und technischer Möglichkeiten. Eine wichtige Rolle spielen der Zeitpunkt und das Ausmass der Schäden und die betroffenen Baumarten. Die Buche ist als sehr wenig dauerhafte Holzart hierbei besonders gefährdet. Auch liegen für die Buche – im Gegensatz etwa zur Fichte oder Tanne – nur bescheidene Erkenntnisse über eine zweckmässige Notlagerung vor. In der vorliegenden Arbeit werden die Möglichkeiten der «physiologischen Trocknung» und der «Lebendkonservierung» sturmgeworfener Buchen erörtert. Als «Lebendkonservierung» wird das Liegenlassen sturmgeworfener Bäume samt Wurzelteller und Krone bezeichnet. Die «physiologische Trocknung» besteht aus der Abtrennung des Wurzelwerkes bei einem